

Spuren der Diktatur sind noch sichtbar

Stadtrundgang: Bad Hersfeld und die NS-Zeit

BAD HERSFELD. Zu einer 90-minütigen Stadtführung unter dem Titel „Bad Hersfeld unter dem Hakenkreuz – die Lullusstadt 1933 bis 1945“ lädt die Projektgruppe Zeitsprünge am Sonntag, 9. September, ein. Treffpunkt ist um 11.15 Uhr am Haupteingang des Bad Hersfelder Bahnhofs.

Der Rundgang mit seinen zwölf Stationen führt zu Plätzen und Gebäuden, die unmittelbar mit der Machteroberung, Machtsicherung und Verfolgung von „Volksfeinden“ und „Volksfremden“ durch die NSDAP und den von ihr beherrschten Staatsapparat in Bad Hersfeld in Verbindung standen. Mit Kurzvorträgen und historischem Bildma-

terial soll der alternative Stadtrundgang mit wichtigen Aspekten der zwölfjährigen Hitlerdiktatur vor Ort vertraut machen.

Die Veranstaltung ist eines von vier Angeboten im Landkreis Hersfeld-Rotenburg, die von der Deutschen Stiftung Denkmalschutz zum Tag des offenen Denkmals gemacht werden. Das diesjährige Motto lautet „Entdecken, was uns verbindet“. Die Projektgruppe Zeitsprünge macht es sich seit dem Jahr 2016 zum Ziel, Aspekte der jüngeren Geschichte im Kreis stärker in den Fokus zu rücken. (red/cig)

Kontakt: Heinrich Nuhn, Tel. 0 66 23/24 82, E-Mail: h.i.nuhn@gmx.de



Hersfeld unter dem Hakenkreuz: Eine Postkarte aus dem Jahr 1939. Die Hitlerdiktatur hinterließ auch Spuren in der Kreisstadt.

Foto: Heinrich Nuhn/nh